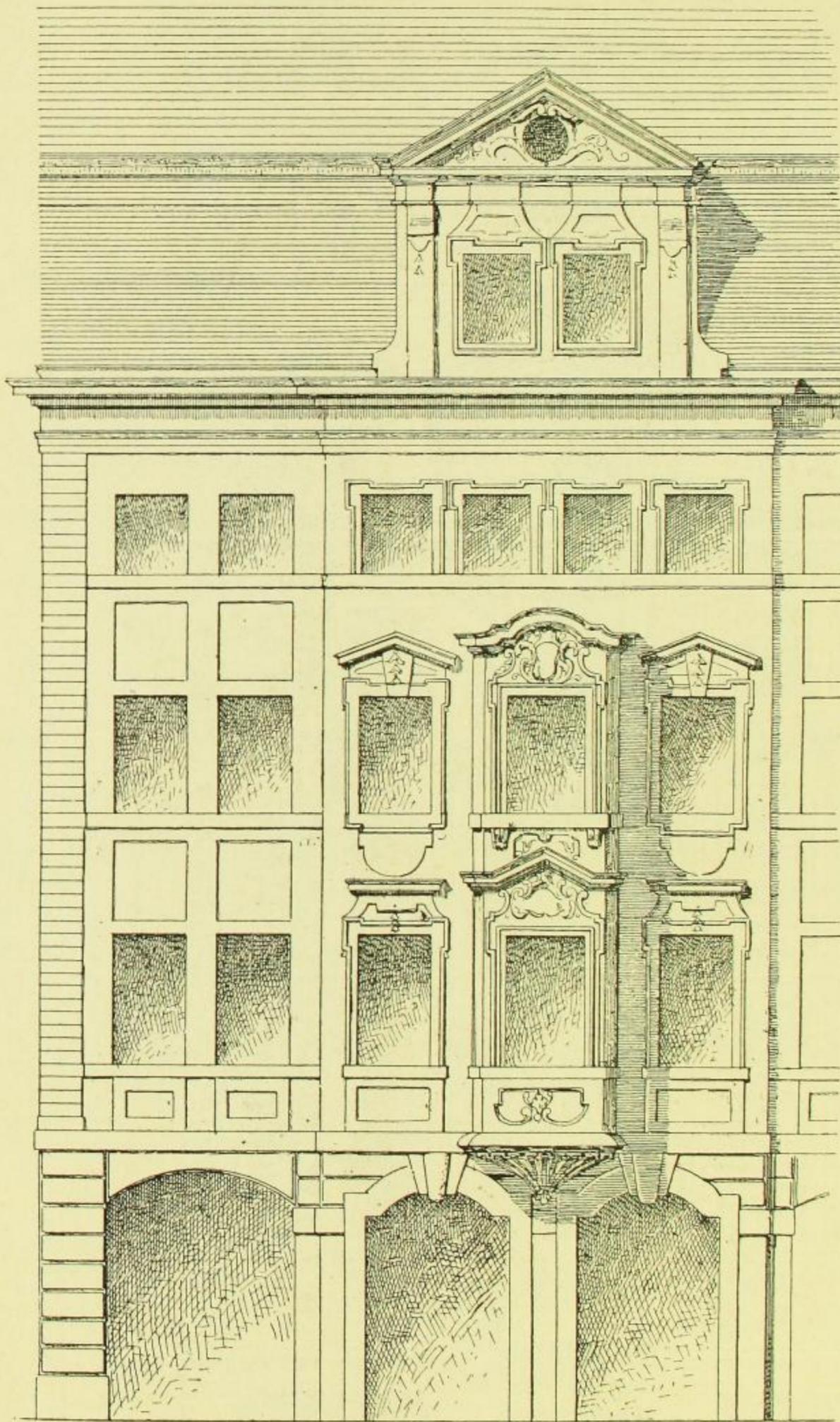


Naschmarkt Nr. 1. Stattliche, derbe Barockfaçade, ausgezeichnet durch den kräftigen Giebel und die schweren, mit starken Ohren versehenen Verdachungen.

Fig. 339.



Kleine Fleischergasse Nr. 4. Ursprünglich dem 17. Jahrhundert angehörig; um 1720 wurde die Mittelachse in derber Architektur erneuert.

Ueber der Thür liegt ein Türke in starkem Hochrelief (Fig. 340), welcher einem Kinde eine Tasse reicht. Neben ihm steht eine Kanne, bez.:

ZVM
AFRICANISCHEM
COFFE BAVM.

Vorzügliches Werk der Barockplastik.

Hier wurde für Sachsen das erste Kaffeehaus im Jahre 1694 durch Christoph Lehmann angelegt. König August der Starke trank hier einst eine Tasse dieses neu eingeführten Getränkes, worauf er angeblich auf seine Kosten das steinerne Bild eines Kaffee trinkenden Türken über der Hausthür anbringen liess. Lehmanns

Wittve bewirthschaftete dieses Kaffeehaus bis zu ihrem um 1740 erfolgten Tode.

Hainstrasse Nr. 24. Das ganz schlichte dreistöckige Haus wurde durch ein paar Barockverdachungen geschickt belebt und wirkungsvoll gemacht.

Peterstrasse Nr. 21. Stattliche Hofarchitektur mit zwei auf je zwei mächtig ausladenden Consolen liegenden Balconen, deren unteren eine kräftige Steinbalustrade abschliesst.